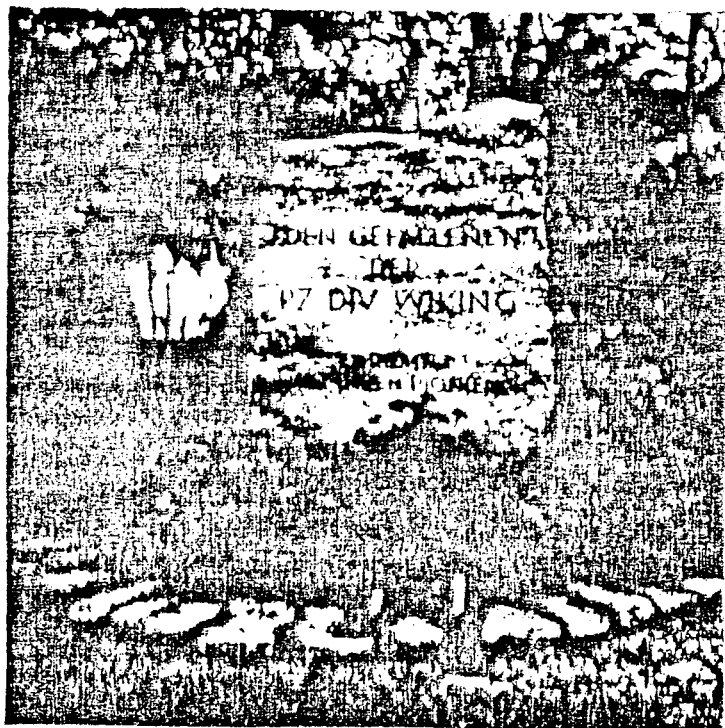
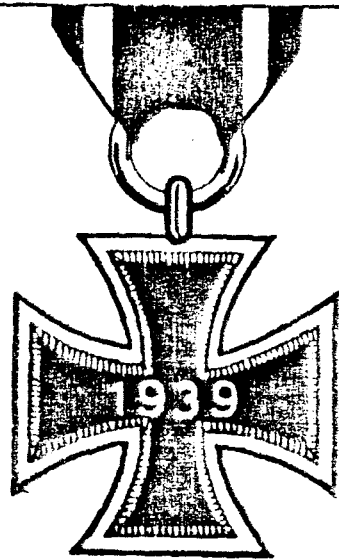


WER SICH NICHT BEWEGT SPÜRT SEINE FESSELN NICHT



Kameradschaft-



„NORGE“



# MITTEILUNGSBLATT

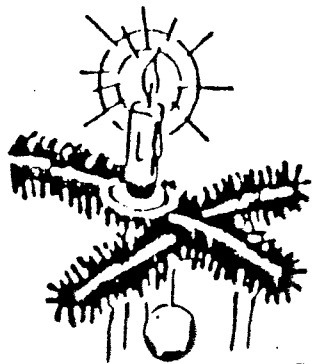


„STILLE NACHT – HEILIGE NACHT!“

Dez. 1986 Nr.4

*Bl. a. nys NI i høgskolen*

101901



Ein frohes  
Weihnachtsfest  
und herzliche  
Glückwünsche  
zum neuen Jahr

entbietet

Kameradschaft -



„NORGE“



CLAF T. Lindvig

2634 FÅRANG

Treu der Heimat

Treu der Kameradschaft.

H O F F N U N G

EIN BISCHEN MEHR FRIEDE  
UND WENIGER STREIT.

EIN BISCHEN MEHR LIEBE  
UND WENIGER HAB.

BEKENNTNIS ZUR WAHRHEIT-  
DAS WÄRE ETWAS.

STATT WENIGER UNRAST,

EIN BISCHEN MEHR RUH!

STATT IMMER NUR "ICH"-

LAUCH EINMAL "DU".

STATT ANGST NUR UND HEMMUNGEN

EIN BISCHEN MEHR MUT

UND TATKRAFT ZUM HANDELN -

DAS WÄRE GUT

STATT TRÜBSAL UND DUNKEL,

MEHR FREUDE UND LICHT!

STATT GIER UND VERLANGEN

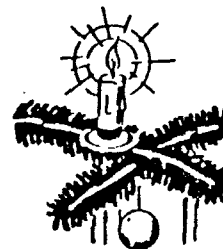
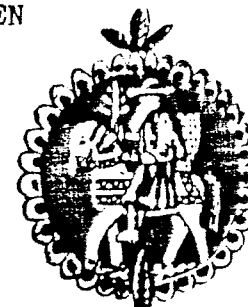
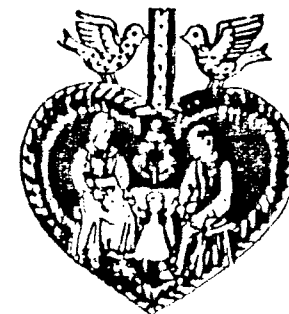
LAUCH EINMAL VERZICHT!

UND STRÄUßE VON BLUMEN,

WO IMMER ES GEHT,

DOCH NICHT ERST AUF GRÄBERN -

DORT BLÜHN SIE ZU SPÄT.



## KAMERADEN

Die letzten Tage des Jahres 1986 liegen vor uns. Ein Jahr daß uns Freude aber auch Leid gebracht hat.

In keinem Jahrhundert der Zeitgeschichte hat es so viel Kriege, Not und Elend gegeben, wie in unserem.

Tage im Jahr 1986 unterscheiden sich nicht von Tagen im Jahr 1945 oder 1916. Militärische Auseinandersetzungen in der ganzen Welt.

Bomben in Nicaragua-Bomben in Nordirland-Bomben in Libanon-Bombenterror in Friedliebenden Staaten Europas.

Unschuldige Menschen werden Opfer der Gewalt, oder der Gewaltherrschaft.

Staatsmänner sind nicht in der Lage, dieser Unmenschlichkeit ein Ende zu setzen.

Ein vereinigtes Europa, wo wir einmal für gekämpft haben, ein Bollwerk in unserer Geschichte, wird wohl immer ein Traum bleiben.

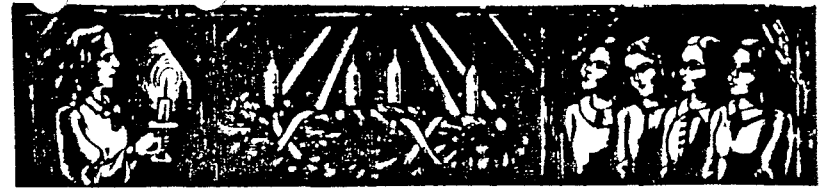
Es scheint, als wolle der Mensch nicht lernen oder verstehen, aus all dem was geschehen ist, in unserem Jahrhundert.

Beleidigungen-Demütigungen, auch gegen unsere Truppe und deren Kameradschaften nehmen immer mehr zu.

Soldaten die für unser Deutsches Vaterland gekämpft haben, werden daran gehindert, den Gefallenen und Vermissten Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Gedenkstätten werden beschmutzt - und missachtet.

In der Hoffnung auf den Tag-an dem das Leben wieder Lebenswert wird-auf den Tag-wo Menschen sich wieder auf den Nächsten freuen, verbleibe ich und wünsche allen Kameraden mit ihren Familien FROHE WEIHNACHTEN und ein GLÜCKLICHES-ERFOLGREICHES 1987

EUER HERBERT MALLIS



## Wir trauern um unsere Kameraden:

GUNNAR KVALE (Norwegen)

3.Flakabteilung 5.Pd.WIKING

Am 6.6.1986 wurde Gunnar Kvale zur großen Armee abberufen.

CHARLOTTE SCHEDER

Eine treue Kameradin wurde am 3.8.1986 zur großen Armee abberufen.

JOHANNES RUDOLF MÜHLENKAMP

Träger des Eichenlaubs zum Ritterkreuz

Ehemaliger Kdr.der 5.Pz.-Div.-WIKING.

Am 23.9.1986 wurde Johannes Mühlenkamp zur großen Armee abberufen.

LEOPOLD JAKUBETZ (Österreich)

Stabs-Kp.1.Abt.-5.Pz.Div.-WIKING.

Am 15.11.1986 wurde Leopold Jakubetz zur großen Armee abberufen.

JOSEF JÄNTSCHI

Flakabteilung Stabs.-Kp.5.Pz.Div.WIKING

Am 8.12.1986 wurde Josef Jäntschi zur großen Armee abberufen.



## WEIHNACHT IM FELDE

Als einst der ros'ge Christ geboren  
in Betlehem zur Weihenacht,  
Hat Gott den Hirten vor den Toren,  
von schönen Engeln auserkoren,  
die erste Kunde zugebracht.

Die grauen Hüter auf dem Felde  
in dunkler Weihenacht sind wir.  
O, daß vom Wasgau bis zur Schelde  
der nächt'ge Himmel sich erhellte  
und Gottes Engel trat herfür.

Mit Deinen Engeln Deinen schönen  
Du ros'ger Christ, kehr ein, kehr ein!  
Daß alle Menschen sich versöhnen  
laß Du Deim FRIEDE FREUDE tönen.  
Die grauen Hüter harren Dein!

Einmal schicket Gott uns doch den Frieden,  
so oder so, nach Seinem Sinn.  
Sei's droben, sei's im Sieg hinieden -  
wir nehmen was er uns beschieden  
demütiglich als WEIHNACHT hin.



Walter Flax

## Deutsche Dienststelle

für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen  
von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

BERLIN

Deutsche Dienststelle (WASt) Echostraße 167 D-1000 Berlin 51

Herrn  
Herbert Mallis  
Jägerholz 21

8351 Lalling

VIA - 677 -	Formul. (1000/4) 10-71 Ausg. 195/4283 App Stamm 1 83 788 Ser. 6	157	5.5.1981
-------------	---	-----	----------

Sehr geehrter Herr Mallis!

Auf Ihr Schreiben vom 1.3.81 teilen wir Ihnen nachstehend das Ergebnis  
unserer Nachforschungen mit:

1. **G r a t z, Paul**, geboren am 10.12.1920 in Gr.-Wartenberg,  
Truppenteil: 2./SS-Pz. Gren. Kgt. 23 "Norge"  
Todesstag: 8. 2. 45 gefallen  
Todesort: Kriegs lazarett Veszprem/Ungarn;
2. **F e c h n e r, Heinz**, geboren am 13.12.1920 in Trebbin,  
Truppenteil: 2./SS-Pz.Gren. Kgt. 23 "Norge"  
Todesstag: 3. 2. 1945 gefallen  
Todesort: KAWV Veszprem/Ungarn
3. **H u l s a m e i e r, Hans-Ludwig**, geboren am 23.6.1925 in Munster  
Truppenteil: 1./SS-Pz. Gren. Kgt. 23 "Norge"  
Todesstag: 4. 11. 44 (erschossen)  
Todesort: Hammerstein

Kriegsgerichtsakten bzw. Verhandlungsprotokolle liegen nicht vor.

II.

Bei Nachfragen bitte Geschichtszeichen 907 auch Namen und Geburtsdaten angeben  
Sprachservice: Montag bis Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr  
Verantwortungsbereich: Buchstaben 18 21DIE LETZTE GROSSE SCHLACHT DES -  
I.SS.- PZ.- GREN.- BTL.- NORGE -DAS I.BTL.- NORGE - HATTE HIER DIE  
GRÖSSTEN VERLUSTE AN NORWEGISCHEN-  
KAMERADEN. UNSER NORWEGISCHER BTL-  
ARZT DR. STORM WURDE HIER MIT ALLEN  
VERWUNDETEN KAMERADEN VON DEN SOW-  
JETS ERMORDET. IHRE EHRE HIEB TREUE.

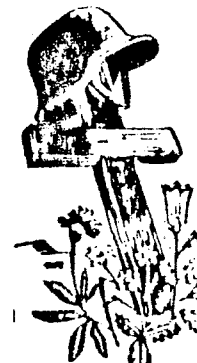
Ungarn

PETTEND 29.1.1945 - In ihrer Verzweiflung starteten die Sowjets einen gewaltigen Gegenangriff, den die norwegischen Freiwilligen des Bataillons „Norge“ in einem Feuerorkan abschlagen. SS-Sturmpannführer Fritz Vogt und seine Männer stehen plötzlich einer Welle von hundertsiebenundzwanzig Sowjetpanzern gegenüber. Trotzdem widerstehen die Skandinavier dem Angriff, dank der mutigen Panzerjäger mit ihren Panzerfausten. Ihr Kommandeur nimmt wie ein Grenadier an der Schlacht teil. Immer in der vordersten Linie, zerstört er im Nahkampf sechs Panzer. Mit dem Ritterkreuz am Kragen, die Schmutzhaube ins Genick geschoben, das Gesicht von Rauch und Pulver geschwärzt, die Tarnjacke zerrissen, so springt der Kommandeur des Bataillons „Norge“ von einem Stützpunkt zum anderen. Trotz verbissenen Widerstandes können die Norweger der Vernichtung nicht entgehen. Der Stab der Panzerdivision „Wiking“ kann nur die Aufklärungsabteilung als Verstärkung schicken. Sie war eigentlich als letzte Reserve für den Sturm auf Budapest gedacht. Als unter dem Befehl von Hauptsturmführer Wagner Panzerspahwagen und Panzerfahrzeuge auffahren, flammt der Kampf erneut auf. Nach dem Verlust von mehr als fünfzig Panzern geben die Rotarmisten den Kampf auf und setzen sich endlich ab.

Die letzten Kampfhandlungen verebben um Mitternacht. Das Bataillon „Norge“ ist bis auf ein Gerippe zusammengeschmolzen. Dutzende und aber Dutzende Norweger sind an der Donau gefallen.

Bis zur ungarischen Hauptstadt sind es jetzt etwa zwanzig Kilometer, und immer noch ist der letzte Durchbruch möglich. Dennoch bekommen die deutsche Infanterie und die Germanischen Freiwilligen einen Rückzugsbefehl.

Die Panzerdivisionen der Waffen-SS, die beim Kampf um die ungarische Hauptstadt immer an der Spitze standen, haben schrecklich gelitten. Die Sollstärke einer Division weist hundertfünfzig Panzer aus. Jetzt verfügt die Panzerdivision „Totenkopf“ noch über neun Panzer und die Panzerdivision „Wiking“ noch über vierzehn.



## Kommandeur-Stellensetzungsliste 5.PD.WIKING

Einheit	1944	1945	Bemerkung
Finn.Freiw.Btl. Kommandeur		Finn.Freiw.Btl. 1943-III.Nordl.	
Pz.Gren.Btl.NORGE Kommandeur	Vogt	Vogt	
Pz.Gren.Btl.DANMARK Kommandeur	Im Masche	Im Masche	
Sturmbrig.WALLONIEN Kommandeur	Degrelle		
Pz.Art.Rgt.5 Kommandeur	Richter Bünning	Bünning	

I.Btl.NORGE-I.Btl.DANMARK

Beide Bataillone kamen mitte November 1944 zum Fronteinsatz nach Modlin (Polen). Der Pz.Div.5.WIKING unterstellt, wurden sie im Nassen Dreieck, zwischen Bug und Warew eingesetzt. Am 26.12.1944, mit der Div.WIKING nach Ungarn verlegt.

Am 1.1.1945 griff das Btl.NORGE mit der Div.WIKING zur Befreiung der Ungarischen Hauptstadt Budapest an.

Vom I.Btl.DANMARK haben wir ab diesem Zeitpunkt nichts mehr gehört oder gesehen.

Jahre, habe ich mich mit meinen Kameraden bemüht, etwas über das I.Btl.DANMARK zu erfahren, leider ohne Erfolg. Div.Kommandeure konnten uns auch nicht helfen.

Kameraden vom I.Btl.NORGE können sich aber gut erinnern, daß wir mitte Februar mit dem I.Btl.DANMARK gemeinsam einen Abschnitt verteidigen mußten, bei dem das Btl.DANMARK völlig vernichtet wurde.

10. Februar 1945 - KTB. Heeresgruppe Süd.

Eine zusätzliche Verminderung der Kampfkraft der Div.WIKING durch die vom SS-Führungshauptamt befohlene Entlassung der Bataillone DANMARK und NORGE zu ihren ehemaligen Stammeinheiten wird auf Antrag der Armeegruppe Balck vom OKH. verhindert. Es verfügt das weitere verbleiben bei der Div.WIKING.

DER LETZTE KAMPF DES I.BTL.DANMARK!

Btl.Kdr.Sturmbannführer Hermann im Masche geb. am 22.9.1913 in Berlin. Vermisst in Ungarn 1945

Es muß um den 15. Februar 1945 herum gewesen sein als das I.Btl.DANMARK, mit dem keine hundert Mann mehr starken I.Btl.NORGE eine Grabenstellung bei Zichyujfalu besetzte.

Der Abschnitt war ca. 1800 meter lang, von dem das Btl.NORGE ca. 500 meter zu verteidigen hatte.

Am späten Nachmittag griff der Russe den Abschnitt des Btl.DANMARK an. Sowjet-Panzer führen bis auf hundert meter an die HKL. heran und schossen den Graben zusammen. Deutsche Panzer, oder Panzerbrechende Waffen waren nicht vorhanden.

Wir vom Btl.NORGE konnten aus unseren Stellungen, Feuerschutz gebend beobachten, wie das Tapfere Btl.DANMARK der Übermacht Sowjetischer Infanterie unterliegen war.

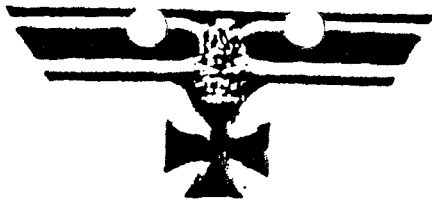
Das I.Btl.DANMARK kämpfte bis zum letzten Mann.

Gegen Abend geschah das Gleiche mit dem I.Btl.NORGE. Vogt gab den Befehl: Auf den ca. 200 meter hinter uns liegenden Waldrand zurück ziehen. Keine fünfzig Kameraden überlebte die Nacht, die uns mit Sowjetischen Feuer aller Kaliber eindeckte.

Am 20. Februar 1945 wurde das I.Btl.NORGE aus der HKL. abgezogen und kam zur Neuaufstellung nach Urkut.

2 Offiziere-2 Ussch. und 31 Pz.Grenadiere war das I.Btl.NORGE noch stark am 19. Februar 1945.

1944



1945

1. BTL.  NORGE

## Unsere vermissten Kameraden

### Btl. Stab.

SS-Ostuf. Anton Huber Ungarn März 1945  
SS-Uscha. Werner Molter Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Franz Leinwather Modlin 1944  
SS-Pz.Gren. Karl Heinz Ophuisen Ungarn Febr. 1945.  
SS-Pz.Gren. Othmar Szimanski Modlin Dezemb. 1944  
SS-Pz.Gren. Johann Weissenburger Österr. Mai 1945

### 1. Kompanie.

SS-Uscha. Hans Rehner Ungarn Februar 1945  
SS-Strm. Rudolf Stein Ungarn März 1945  
SS-Strm. Karl Aringer Ungarn April 1945  
SS-Pz.Gren. Friedrich Beltz Ungarn Februar 1945  
SS-Pz.Gren. Eugen Ebert Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren. Fritz August Gade Österr. April 1945  
SS-Pz.Gren. Anton Gass Ungarn Februar 1945  
SS-Pz.Gren. Heinz Herrmann Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Georg Höger Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Wilhelm Krake Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Fritz Löscher Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Waldemar Metz Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Friedrich Meyer Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Julius Nebel Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. August Pankratz Ungarn Febr. 1945  
SS-Pz.Gren. Richard Radomski Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren. Herbert Scheibig Ungarn April 1945

SS-Pz.Gren. Heinz Skrzypzak Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren. Gustav Sommerfeld Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Herbert Suchardt Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Julius Walz Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Alfred Wöhrle Ungarn April 1945  
SS-Pz.Gren. Otto Wohlkönig Ungarn April 1945

### 2. Kompanie.

SS-Ustuf. Oskar Strömsnes Ungarn März 1945  
SS-Oscha. Gottfried Auerbach Ungarn März 1945  
SS-Rottf. Paul Wenzl Ungarn Februar 1945  
SS-Rottf. Heinz Bark Ungarn März 1945  
SS-Strm. Werner Busch Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren. Josef Faupel Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Walter Graab Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Johannes Hoffmann Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Karl Krauter Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Franz Lechner Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Josef Mensing Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren. Wilhelm Kolb Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Richard Ott Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Stefan Reiter Ungarn Februar 1945  
SS-Pz.Gren. Waldemar Schimmelpfennig Ung. Jan. 45  
SS-Pz.Gren. Hans Seidel Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Hans Sorau Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Karl Wengert Ungarn Februar 1945

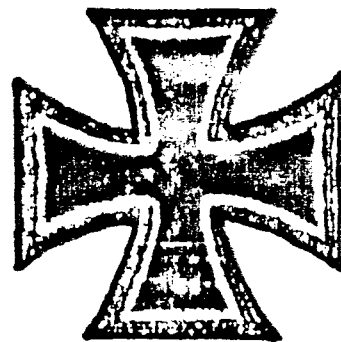
### 3. Kompanie.

SS-Oscha. Helmut Menz Ungarn März 1945  
SS-Scharf. Anton Schneider Ungarn Januar 1945  
SS-Uscha. Lars Sandbeck Ungarn Januar 1945  
SS-Uscha. Johann Munsch Modlin Dezember 1944  
SS-Strm. Heinz Wilhelm Mohn Ungarn Januar 1945  
SS-Strm. Alois Edelsbrunner Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Heinz Brecher Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren. Alfred Brombacher Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Wilfried Bühler Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Egon Dellmann Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren. Wilhelm Engelhard Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Franz Fischer Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren. Johann Franz Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren. Alfred Garbrecht Modlin Dezemb. 1944  
SS-Pz.Gren. Johann Güldenhaupt Ungarn Febr. 1945

SS-Pz.Gren.Otto Ickert Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Alexander Kupfer Ungarn Febr.1945  
SS-Pz.Gren.Erich Kurz Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Fritz Moskau Ungarn Februar 1945  
SS-Pz.Gren.Kurt Münster Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren.Erich Pfeifer Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Otto Schatt Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren.Walter Schuster Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren.Helmut Siewert Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren.Werner Stähler Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren.Johannes Stevens Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren.Robert Sulak Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren.Franz Weiss Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Robert Wiese Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Arthur Wolter Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Assof Wolter Modlin Dezember 1944

#### 4. Kompanie.

SS-Strm.Wilhelm Müller Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren.Erhard Glaser Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren.Albert Graf Modlin Dezember 1944  
SS-Pz.Gren.Richard Klohe Ungarn März 1945  
SS-Pz.Gren.Helmuth Lange Ungarn Januar 1945  
SS-Pz.Gren.Artur Neugebauer Modlin Dez.1944  
SS-Pz.Gren.Ernst Reu Ungarn Februar 1945



**IHR SEID NICHT VERGESSEN**



Die Kreuze sind Mahnung  
und Verpflichtung zugleich!

Vergeßt unsere  
Gefallenen nicht!

Besucht unsere Soldatenfriedhöfe und kehrt auf  
Ausflugs- oder Urlaubsfahrten nicht achtlos daran  
vorüber, verweilt eine kurze Zeit an den Gräbern,  
denn auch unsere gefallenen Kameraden ruhen  
unter einem dieser Kreuze.

Zeigt, daß wir die Deutschen, unsere gefallenen  
Kameraden nicht vergessen haben!

#### *Liebe Kameraden!*

Die Bitte, unsere Soldatenfriedhöfe im Ausland zu besuchen,  
soll Ihnen die Urlaubsfreude nicht verderben. Ich bin aber  
der Meinung, daß man gerade in den schönsten Wochen  
des Jahres einmal einen Besuch dorthin machen sollte.

Beim Besuch eines unserer Soldatenfriedhöfe kommt man  
zur inneren Einkehr. Man wird sich bewußt, welches  
Glück man hatte, heute noch leben zu dürfen.

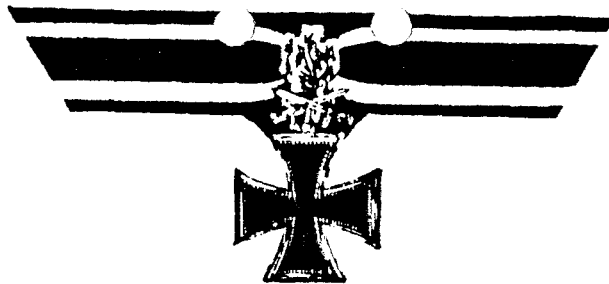
Vielleicht gibt es auch Kameraden unter uns, die bei einem  
Besuch an frühere Kameraden erinnert werden. „Ich würde  
heute in fremder Erde ruhen, wenn dieser Kamerad nicht  
für mich eingesprungen wäre“, wird sich dann mancher  
beim Betrachten der Mahnmale sagen müssen.

Ich bin gerne bereit, Ihnen die Adressen der Soldaten-  
friedhöfe zuzusenden. Die von der Kriegsgräberfürsorge  
gepflegten Friedhöfe sind überall sehr gut ausgeschildert,  
und leicht zu erreichen.

Es gibt auch in Rumänien einige Friedhöfe, allerdings noch  
nicht sehr gepflegt.

Deutscher Soldat





### Ihre Ehre hieß Treue!

Im heißen Kampf, dort in den ersten Reihen,  
standen Männer, deren Sinn es war,  
sich ihrem Leitspruch ganz zu weihen,  
der leuchtend stand, der hell und klar.

Sie fanden sich im großen Kriege  
und taten mutig ihre Pflicht.  
Auf ihren Fahnen standen Siege,  
sie sahen das, was falsch war, nicht.

Der Männer höchstes war die Ehre,  
unsterblich junger Waffenruhm.  
Sie traten stolz an die Gewehre,  
im Herzen stilles Heldentum.

Still wollten sie den Eid erfüllen,  
den sie gläubig brachten dar;  
wer wollte sein Gesicht verhüllen  
und feige abseits stehen gar?

Was konnte es denn schöneres geben,  
als einzustehn mit fester Hand  
und einzusetzen junges Leben  
für Deutschland, für das Vaterland.

Ich war dabei, doch viele sind geblieben.  
Denk ich an sie, dann spüre ich's auf's Neue:  
- weil es mir tief ins Herz geschrieben -  
„Meine Ehre heißt noch immer Treue!“

Otto Dittmer

Wenn in der Zeiten Lug und Trug  
man jedes Ideal erschlug,  
wenn deutschen Geist man unterdrückt,  
der Freiheit Flamme auch erstickt:

Wir enden nicht in Not und Pein,  
wir wollen Blut - nicht Mitleid -

Alexander

### Gefangener seit 10. Mai 1941



FREIHEIT  
FÜR RUDOLF HESS  
den 91jährigen.

Für den tapferen Friedenslieger.  
Er wagte alles für Frieden und Freiheit  
Volk und Vaterland.

Es gehet schon eine eigene Natur dazu,  
ein Leben lang vor Idealen in Stämmen zu streben,  
darob verfolgt zu werden,  
und dennoch nicht daran zu verplühen.

Alexander

Desrepublik Deutschland  
Der Bundeskanzler.

Bonn, den 17. 12. 1952

*ab*

Herrn  
Generaloberst a.D. H a u s e r  
Ludwigsburg / Wttbg.  
Asperger Str. 48

Sehr geehrter Herr Generaloberst!

Einer Anregung nachkommend teile ich mit, daß die  
von mir in meiner Rede vom 3. Dezember 1952 vor dem Deut-  
schen Bundestag abgegebene Ehrenerklärung für die Soldaten  
der früheren deutschen Wehrmacht auch die Angehörigen der  
Waffen-SS umfaßt, soweit sie ausschließlich als Soldaten  
ehrenvoll für Deutschland gekämpft haben.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung  
bin ich Ihr

*Adenauer*  
(Adenauer)



SO HABEN WIR UNSEREN TUCK IN OETER FRINNERUNG

RITTERKREUZTRÄGER SS-STURMBANNFÜHRER

WILLI TUCK SCHWEITZER

1944-1945 KDR. SS-PZ. GREN. A. U. E. BTL. 11 GRAZ.

ZU DEINEM 75. TEN GEBURTSTAG AM 13. 12. 1986.  
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND VIEL GESUNDHEIT.  
WÜNSCHEN DIR DIE KAMERADEN VOM 1. BTL. NORGE.

WILLI (TUCK) SCHWEITZER!

1934 WURDE AUF DEM TRUPPENÜBUNGSPLATZ IN JÜ-  
TERBORG DIE LAH. AUSGEBILDET.

WILLI SCHWEITZER, (DIPLOM SPORTLEHRER) FREUND  
SEPP DIETRICHS, (KDR. DER LAH) WAR FÜR DIE AUS-  
BILDUNG IM SPORTLICHEN BEREICH ZUSTÄNDIG.

DIE DEUTSCHE LUFTWAFFE UND EINE POLIZEIEIN-  
HEIT WURDEN EBENFALLS DORT AUSGEBILDET.

SEPP DIETRICH WOLLTE DEN SPORTLICHEN KAMPF-  
GEIST SEINER MÄNNER FESTSTELLEN UND VERAN-  
LASSTE EIN SPORTFEST ALLER DORT VERTRETENEN  
EINHEITEN.

WILLI SCHWEITZER WURDE MIT DEM AUSRICHTEN DER  
VERANSTALTUNG BEAUFTRAGT.

DER LAH FEHLTEN ABER BOXER IN GEWISSEN KLAS-  
SEN, SO MUSSTE WILLI SCHWEITZER AUCH ALS BOXER  
IN DIE BRESCHEN SPRINGEN UND SOMIT IN DEN RING.

EIN HÜNE VON ZWEI METERN WAR SEIN GEGNER, DER  
DROHEND IM RING STAND. DEN HAUE ICH MIT EINEM  
SCHLAG UM, RIEF ER.

DOCH WIE SO OFT IM LEBEN, MACHEN VIELE DIESE  
RECHNUNG OHNE DEN WIRT.

DOCH WO WOHL KEINER MIT GERECHNET HATTE, SEINE  
KAMERADEN VON DER LAH FEUERTEN WILLI SCHWEITZER  
SO AN MIT DEM SCHLACHTRUF - TUCK IHM EINEN -  
TUCK IHM EINEN.

NICHT LANGE HAT WILLI SCHWEITZER ÜBERLEGT, DER  
GONG UND SEIN SCHLAG, EIN SOLAPLEXUS, KAMEN ZU-  
GLEICH. DAS AUS BEENDETE DEN KAMPF MIT SEINEM  
SIEG.

VON DIESER ZEIT AN HIEß WILLI SCHWEITZER NICHT  
MEHR WILLI, SONDERN - TUCK -.

FÜR TUCK WÄRE ES EINE BELEIDIGUNG, WENN MAN IHN  
HEUTE WILLI NENNEN WÜRD.

HERBERT MALLIS

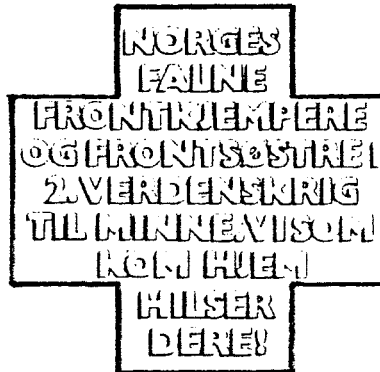
Kameradschaft -



„NORGE“

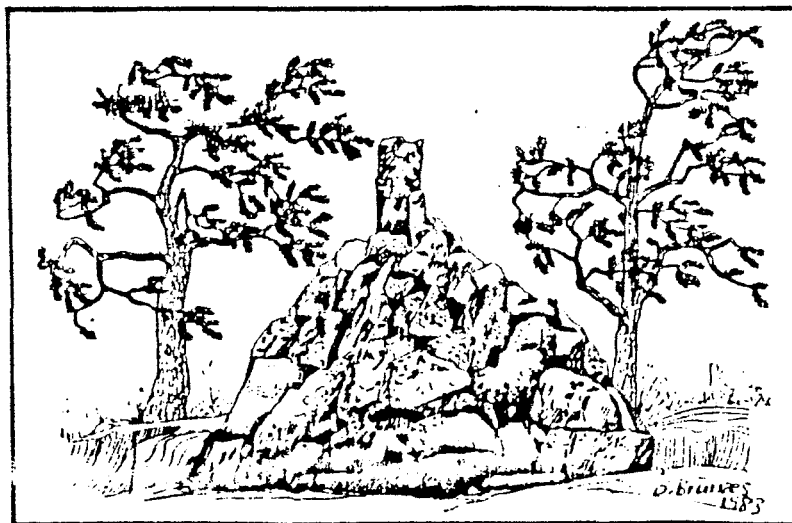


Y Ihre Ehre



hieß Treue! ^

GEDENKSTEIN IM GEBIRGE AN DER NORWEGISCHEN SÜDKÜSTE - ER ZEIGT IN DIE RICHTUNG WO EINST FREIWILLIGE ZUR BEFREIUNG EUROPAS GEZOGEN SIND - ER MAHNT ZUR FREIHEIT UND GEDENKEN AN DIE GEFALLEN UND VERMISSTEN NÖRD KAMERADEN



# Der Ulrichsberg ruft!

Gemeinsam für Europa  
Frieden und Freiheit



## Ich rufe Dich!

Ich rufe Dich, Kamerad aus großem  
Kriege!  
So komm und laß Dich einmal wieder  
sehen!  
Laß uns erinnernd beieinander stehen,  
von Zeiten sprechen, die schon ferne  
liegen.  
„Weißt Du es noch?“ beginnt's. In  
großen Zügen  
passieren Namen, die uns nie vergehen  
und stille in dem großen Kreise stehn  
die Toten,  
die dereinst ins Dunkel stiegen,  
sie sind, wie wir, in dieser Kette Glieder  
und ewig sind sie an den Kreis gebun-  
den  
der Kameraden, die in bosen Stunden  
die Treue hielten, wie beim Klang der  
Lieder.  
Sie leben, wenn sich Kameraden wieder  
an irgendeinem Ort der Welt gefunden!  
Autor nicht bekannt!

K A M E R A D E N

In unserem MITTEILUNGSBLATT der KAMERADSCHAFT -NORGE-1986-1987 habe ich wieder versucht, einen Rückblick auf unsere gemeinsam erlebte Zeit zu geben.

Politische Artikel über unsere heutige Zeit lasse ich mit Absicht weg, da sie nicht unbedingt in unsere Kameradschaft passen.

Die Originalberichte aus Zeitschriften-Bücher usw. sollen auch nur eine Denkanregung aus einer Zeit sein, die bis heute nicht in voller Wahrheit widerlegt ist.

Vielen Dank für die Spenden und Kameradenberichte.

Den Kameradenfrauen sei hiermit der Dank ausgesprochen, daß die Kameradschaft durch Ihre Mitwirkung immer wieder neuen Glanz erhält.

Dank an die Kameraden und ihren Gattinen, die uns in diesem Jahr in Lalling besuchten oder ihren Urlaub in unserem Haus verbrachten.

Daß eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, wissen wir. Daß es Meinungsverschiedenheiten gibt, wissen wir auch. Durch unser Alter, somit bedingt, die Zeit unserer Jugend nicht mehr zurückholend, müssen wir uns damit abfinden und auch dieses akzeptieren.

WER VIEL ARBEITET - MACHT VIELE FEHLER !  
 WER WENIG ARBEITET - MACHT WENIG FEHLER !  
 WER GARNICHT ARBEITET IST EIN FAULER ??? !

SO IST ES AUCH SEIT UNSERER ZEITRECHNUNG.  
 ERST HOLT MAN LEBEN AUF DIESE WELT, -  
 UM ES DANN ALS ARME SÜNDER ABZUSTEMPELN!

Brecht nicht die TREUE gegenüber unseren TOTEN auf daß wir nicht, gedemütigt wie wir sind, unsere EHRE verlieren!

Herbert Mallis  
*Kameradschaft*  
 » N O R G E «

Deutsche Dienststelle  
 für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen  
 von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

**BERLIN**

Deutsche Dienststelle (WAS)I, Eichborndamm 187, D-1000 Berlin 82

GeschZ: VI/5

Herrn  
 herbert Mallis  
 Franz Wandingerstr. 3

Faxruf: 41 10 71  
 Intern: (86) 42 88

3355 Hengersberg

Berlin, den 13.2.1978

Sehr geehrter Herr Mallis!

Auf Ihren Antrag vom 5.2.1978 teilen wir Ihnen mit, daß Ihre Personalpapiere (Wehrpaß, Wehrstammbuch, Stammrolle) hier nicht vorliegen; sie sind vermutlich durch Knegeamarkung verlorengegangen.

Aus sonstigem Schriftgut der ehemaligen Wehrmacht wird folgendes beschonigt:

M a l l i s, Herbert, geb. 14.12.1927 in Alten-Essen

Erkennungsmarke: -4d1d- SS-Pz.Gren.Ers.Btl.11

Truppendeile:  
 lt. Meldung v. 9. d.1944 4.SS-Pz.Gren.Ausb.Btl.11  
 lt. Meldung v. Ende 1944/ Anfang 1945 2.SS-Pz.Gren.kgt.23 "Norge"

Dienstgrad:

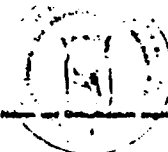
lt. meldung v. Ende 1944/ Anfang 1945 SS-Sturmmann  
 (kein Beford.Datum)

Aufzeichnungen über die Dienstzeit im RAD und über das Einberufungsdatum zur Waffen-SS sind nicht vorhanden.

Wir weisen darauf hin, daß sich bei der Zentralnachweisstelle in Aachen-Kornelimünster keine Aufzeichnungen befinden.

Ersatzurkunden über verliehene Auszeichnungen werden von der für Ihren jetzigen Wohnort zuständigen Ordnungsbehörde (Ordnungsamt) Nordrhein-westfalen entgegengenommen.

hochachtungsvoll  
 im Auftrag  
 Kunde



Bei Rückfragen bitte Geschäftszeiten, Telefon und Geschäftsstellen beachten

Bitte die Hinweise auf der Rückseite beachten!

Lennart Westberg  
Norrlidagatan 15  
S-852 50 Sundsvall  
Schweden

Sundsvall, den 23.1.1986

Herrn  
Herbert Mallis  
Jägerhölz 21  
D-8351 Lalleng  
Deutschland

Sehr geehrter Herr Mallis!

Durch einen gemeinsamen Bekannten, Herrn Mirko Bayerl in Stockholm, habe ich eine Kopie Ihrer sehr interessanten Chronik des I. SS-Pz. Gren.Btl. "Norge" 1945 erhalten. Dies war für mich eine besonders interessante Lektüre weil ich mich mit der Geschichte des III. (germ.) SS-Pz.Korps und der 11. SS-Freiw.Pz.Gren.Div. "Nordland" 1943-45 anlässlich einiger Ausarbeitungen über die schwedischen Kriegsfreiwilligen in Verbänden der Waffen-SS 1940-45 beschäftigt habe. Anliegend übersende ich zwei Artikel darüber in "Der Freiwillige" 1984 sowie der III. und abschliessende Teil meiner Chronik der "Schwedenskompanie" in der SS-Pz.A.A.11 "Nordland" im "Deutschen Soldatenjahrbuch" 1986. Im Moment arbeite ich an einem längeren Aufsatz für das Jahrbuch des kgl. schwedischen Heeresmuseums. Ich stoss ursprünglich nur durch Zufall bei Jurastudien auf das Thema (Aufdeckung staubiger Akten im Archiv unseres Ausserministeriums) und habe aus historischem Interesse als junger (32 Jahre) Polizeibeamte das Thema anhand schwedischen und deutschen Archiven sowie durch Befragung damals beteiligten Zeitzeugen verfolgt. Ihr Aufsatz war besonders interessant auch darum, weil ich mich immer gefragt habe, wo das neuaufgestellte I. Btl. "Norge" verblieb und warum es nie zum III. SS-Pz.Korps zurückgekehrt hat. kennen Sie die näheren Gründe warum das Btl. 1945 zur "Wiking" kam?

Noch einiges: Auf S. 31 unter den Vermissten der 3. Kp. befindet sich ein Usma. Lars Sandbeck in Ungern, Januar 1945. Könnte es sich um ein Schwede handeln? Der Name nach könnte es ein Landsmann sein, es ist aber auch möglich dass es Zufall ist. Können Sie mir weiterhelfen wäre ich ausserordentlich dankbar.

Im April v.J. wurde ich eingeladen zum Treffen des Korps Steiner in Walsrode. Es war sehr interessant, viele Leute interviewen zu können. April d.J. trifft sich vermutlich die ehem. SS-Pz.A.A.11.

Ich hoffe, dass ich hiermit Ihre wertvolle Zeit nicht allzu sehr in Anspruch nehme und danke im voraus für Ihr freundliches Entgegenkommen. Für Rückfragen stehe ich immer zur Verfügung. Als "nebenberuflicher Historiker" finde ich es begrussenswert, dass die unmittelbar Beteiligten selbst ihre Erlebenserlebnisse dokumentieren. Ich habe vorgeschlagen, dass die ehem. Angehörigen der AA 11 eine Abteilungschronik zusammenstellen.

Mit freundlichen Grüssen

  
Lennart Westberg

Anlagen

SS- Pz.Gren.Rgt. 24 Danmark  
( danisch Nr. 1 )  
Ia

Rgt.Gef.Std., den 17. Juli 44

Dem Rgt. wird folgendes Fernschreiben des kommandierenden Generals zur Kenntnis gebracht :

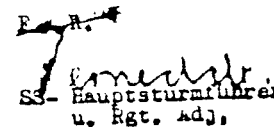
Das SS- Pz.Gren.Rgt. 24 Danmark hat in den letzten Wochen mehrere wuchtige Angriffe des Gegners sicher abgeschlagen und damit einen vortrefflichen Kampfgeist und hervorragende Haltung gezeigt .

So schmerzlich auch die Opfer sind, die wir dabei haben bringen müssen, so bedeutungsvoll ist es jedoch gewesen, dass das Rgt. seine Stellungen zu jeder Stunde behauptet hat.

Es ist mir ein Bedürfnis dem Rgt. und allen seinen Führern, Unterführern und Mannern für ihre tapfere Haltung, dem Regimentskommandeur für seine sichere Führung, meine besondere Anerkennung und Dank auszusprechen.

gez. S t e i n e r

SS- Obergrouppenführer u.  
General der Waffen - SS .

  
SS- Hauptsturmführer  
u. Rgt. Adj.

### Gedenken zum Volkstrauertag

Heute ist Volkstrauertag; die Menschen gedenken der Toten und Opfer - nicht nur des letzten Krieges, sondern wir schlagen den Bogen auch über die Geschichte, über Völker und Rassen, über Verfolgung, Drangsal und Vernichtung. Wir wissen, daß wir die Leiden der Menschen früher und heute nur überwinden können, wenn wir die Hand ausstrecken und die Versöhnung suchen zwischen Freund und Feind, zwischen Unterdrücker und Unterdrückten, zwischen Sieger und Bestiegenen. Wir wissen, daß Haß, Haß erzeugen muß, daß Unversöhnlichkeit in neuen, größeren Leiden enden wird.

Da sprach ich mit alten Kameraden die den Wunsch hatten ihrer Brüder zu gedenken, die da eingebettet sind in dem großen Heer der Toten, die ebenso Opfer der politischen Hybris wurden die am Ende des letzten Krieges wie ein Moloch all ihre Kinder ohne Unterschied verschlang. Sie waren entsetzt über die Schandung der Gräber in Essei, über den Haß, die Unversöhnlichkeit, über die Unbelebbarkeit die zu neuer Unmenschlichkeit führen muß.

Ich glaube wir müssen uns gegen diese Entwicklung stemmen. Nicht nur heute, sondern ständig. Wir sollten erkennen und verdeutlichen, daß wir an die Wurzeln dieser Entwicklung kommen müssen um eine Lösung zu finden. Es geht nicht um das Vergessen, es geht um das Verstehen, um das Erkennen, um das Verhindern, und es geht um die Versöhnung. Es geht um die Wahrheit die wir endlich finden müssen.

Unser Bundespräsident hat gesagt es gibt keine Kollektivschuld, es gibt nur die Schuld des Einzelnen und die Tragödie des Deutschen Volkes begann nicht 1945 sondern 1933. Ich möchte dem teilweise widersprechen. Wir können zwar keine Kollektivschuld akzeptieren, aber wir müssen wohl als Volk eine besondere Verantwortung tragen und auch dazu stehen. Die Entwicklung des Jahres 1933 war nicht der Ausgangspunkt unseres Unglücks. Wer das Phänomen Hitler verstehen und begreifen will muß sich schon näher mit der Deutschen Geschichte befassen.

Aber kommen wir zurück zu unserem eigenen Anliegen; zu unserer Schuld. Wir können nicht zulassen immer wieder verunglimpft, und stetig gebrandmarkt zu werden ohne daß der Beweis für diese Entstellungen angetreten wird.

Ich habe Verständnis für die Menschen die dem unbeschreiblichen Verbrechen kollektiv ausgeliefert waren, dem nicht entweichen konnten und alles ihren Peinigern, der SS anlasten. Aber sollten nicht auch sie daran denken, daß sie uns einem kollektiven Urteil aussetzen, das keiner ernsthaften Prüfung standhält.

Um es offen zu sagen: wir haben an ein besseres Deutschland geglaubt und waren überzeugt für unser Volk eintreten und seine Menschen schützen zu müssen. War der Jubel der Menschen und ihre Aufforderung sie zu behüten nur vorgetäuscht? War das Vertrauen der Kameraden an der Front nur geheuchelt? Haben uns die Spitzenpolitiker der heutigen Tage damals bewußt getäuscht um unsere Kameraden an ihrer statt sterben zu lassen und sie dann zu verleugnen? Ich kann es kaum glauben.

Ich glaube vielmehr mit dem zeitlichen Abstand, den wir vom Kriegsende gewinnen und den mehr und mehr frei werdenden Dokumenten geraten die mühsam gezimmerten Alibi's vieler Leute in's Wanken. Entschuldigungen an die so mancher schon selber geglaubt hat.

In einer Veröffentlichung heißt es: "Die SS bestand aus mehreren Organisationen, die jeweils mit anderen Aufgaben betraut und anders aufgebaut war. Daher muß man die auch besonders beurteilen. So etwa war die Waffen-SS eine militärische Eliteformation und ihre Angehörigen waren auf Hitler und das Reich vereidigt und nicht auf Himmler." Nur so ist es zu verstehen, daß wir am Kriegsende in aller Offenheit unseren Gegnern gegenüber getreten sind; im Vertrauen auf die soldatische Ehrhaftigkeit, die wir selber immer geübt haben. Denn das können wir ohne Beschönigung sagen: die Waffen-SS hat sich seit ihrem Bestehen Jahr für Jahr weiter von Himmler entfernt, und soldatische Haltung war eines ihrer obersten Ziele.

Daß, was wir heute fordern müssen ist die schonungslose Aufklärung der damaligen Geschehnisse zur Bewältigung unserer Vergangenheit. Nur so können wir die Brüderlichkeit im Deutschen Volk zurückgewinnen. Unsere Kinder und Enkel brauchen sich nicht ihrer Eltern und Großeltern zu schämen!

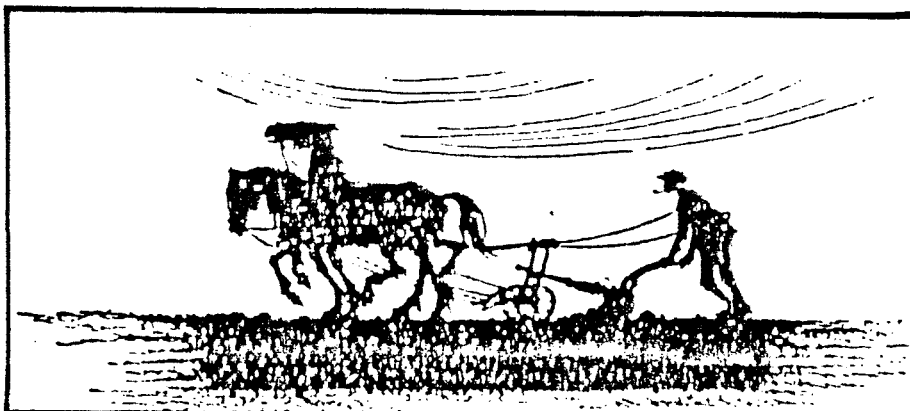
An den Gräbern der Opfer und Toten müssen wir gemeinsam stehen können, um ihrer zu gedenken und um neues Unheil in Zukunft zu verhindern.

*Wenn sich die Welt zerstört,  
so fängt es so an:*

*Die Menschen werden zuerst  
treulos gegen die Heimat,  
treulos gegen die Vorfahren,  
treulos gegen das Vaterland.  
Sie werden dann treulos  
gegen die guten Sitten,  
gegen den Nächsten,  
gegen das Weib  
und gegen das Kind.*

*Peter Rosegger in »Jakob der Letzte«*

**UND GOTT  
DER HERR  
NAHM DEN  
MENSCHEN  
UND SETZTE  
IHN IN DEN  
GARTEN EDEN,  
DASS ER IHN  
BEBAUTE UND  
BEWAHRTE.**



# Was machen wir in diesem Jahr mit unseren Ferien

Das Fahrtenprogramm von „Kraft durch Freude“ 1939

Nach zumeist uns im prächtigsten Winterwetter, noch hoffen wir an den Wochenenden auf den trostvollen Wetterpruch: „Eh und Nebel gut“, da treffen auch schon die ersten Anfragen von AdF-Urläubern ein, was denn im kommenden Frühling und Sommer „Los“ sei. Mit Vorfreude hat das nichts zu tun. Je eher einer weiß, wann er seinen Urlaub nehmen und wie er ihn verbringen will, desto besser ist das meist für ihn und seinen Betrieb.

Aber in den trübe verhangenen Winterwochen unserer nördlichen Breiten von blauem Wollfleece und immergrünen Palmen träumt, dem ich verraten, daß das AdF-Auslandsfahrtenprogramm um einige sehr schöne Fahrten bereichert worden sei. Zum erstenmal geht es im Frühjahr zu den Kanarischen Inseln, deren spanische Inselgruppe im Atlantik, deren bekannteste Eilande Teneriffa, Gran Canaria und Palma sind. Die Kanarischen Inseln, das ist für uns das klassische Land der Bananen, das Land des ewigen Frühlings!

In die Monate März oder April fällt dann voraussichtlich jenes Ereignis, das von jedem wahren „Fahrtenmann“ wie eine Senfentat erwartet wird: die Probefahrt des „Robert von“, nachdem uns der Reiseorganisationsleiter, der die Patenschaft dieses bisher größten und prächtigsten Schiffes der AdF-Deutsche übernommen hat, auf dem letztjährigen Freizeitsymposium in Hamburg erklärte, das neue Schiff wurde noch schöner als der „Wilhelm Gustloff“, haben wir ihm auf der Fahrt zumal einen Besuch abgestattet. Wehe wenn wir vorläufig noch nicht verraten, als ob es noch ein Dediment hatals der „Wilhelm Gustloff“ und zur Unterhaltung ein geräumiges Kabin mit zwei Stüben besitzt. Von den weiteren Dingen mag sich der Urlauber zu gegebener Zeit selbst überreden lassen.

Als Abschluß der Mittelmeerrfahrten sind auch zwei Griechenland — Jugoslawien-Reisen mit der „Leana“ vorgesehen, dann wird die gesamte AdF-Mittelmeerroute mit verbindlichem Kurs über Tripolis — Kairo — Madinet Nasr — Hamburg zurückzuführen, um anschließend die beliebtesten Fahrten nach Norwegen wieder anzunehmen. Wahrscheinlich werden wir auf diesen Norwegensfahrten in diesem Jahr zum erstenmal an Land gehen und auch damit einen oft geäußerten Wunsch der Urlauber erfüllen.

Neuartig werden in diesem Jahr die großartig geplanten Fahrten über die Ostsee nach Schweden und Finnland (ebenfalls mit Landbesuchen) sein. Vereinzelt sind diese Routen ja auch bisher schon befahren worden, aber systematisch werden sie erst in diesem Jahr durchgeführt. Gerade die Ostsee mit der längsten Küstenstrecke ist ein ausgeprägtes touristisches Meer, ebenso gut deutsche Heimat wie das Binnenland.

20000 Volksgenossen haben bisher auf dieserfahrten den sonnigen Süden erlebt, es zukünftig noch eine halbe Million, die mit unseren schönen Schiffen die schneeweiße Nordsee der norwegischen Fjorde durch-

fahren hat. Bald wird es kaum noch einen Betrieb in Deutschland geben, von dem nicht mindestens ein Gefolgshafensmitglied die Reize einer Seefahrt kennengelernt hat.

Selbstverständlich wird auch in Zukunft trotz dieser mannigfaltigen Erweiterung des Auslandsfahrtenprogramms die Abreise für Landreisen die bedeutungsvollste und wichtigste innerhalb des Amtes Reisen, Wandern und Urlaub bleiben. Als sich im Jahre 1938 der alte Traum eines Großdeutschen erfüllt, da wies ein ausländisches Blatt darauf hin, daß Deutschland jetzt mit den schönsten Reiseländern der Welt in Wettbewerb tritt. Nun vermag Deutschland in sich alles: die herbe Stimmung der nordischen Meer und die gewaltige Pracht der österreichischen Alpenländer. Schon im vorigen Sommer haben an die 100000 Urlauber in Zugfahrten die schönsten Teile der österreichischen Ostmark besucht. Im kommenden Sommer, nachdem die Ostmark planmäßig ins Jahresprogramm der AdF-Fahrten aufgenommen worden ist, werden es wesentlich mehr sein, die in Reisen bis an die jugoslawische Grenze buunter einen Begriff von der Schönheit eines großdeutschen Vaterlandes bekommen wollen.

Nicht geringer ist das Interesse unserer Volksgenossen für jene Subtropengebiete, die nach zwanzigjährigem Verbleib unter fremder Oberhoheit im September 1938 ins Reich heimkehren durften. Verträumte Wälder von internationalem Ruf befinden sich darunter, der langen, langen Jahrhunderten aus deutscher Kultur erwachsen. Nachdem auch die kleineren Orte, die sich als ideale Sommerportgebiete eines hohen Nutes erweisen, in den Wintermonaten äußerst regen AdF-Besuch aufzuweisen hatten, werden sie im Sommer einen lange Jahresruhe nicht mehr erleben. Rekordbesuch verzeichnen.

Einen immer größeren Raum im Jahresprogramm — ihrer steigenden Beliebtheit entsprechend — nehmen jedoch noch die mit AdF durchgeführten Fluß- und Binnenschiffahrten auf der Donau, dem Rhein, dem Bodensee und der Elbe sowie die Küstenschiffahrten an.

Im vergangenen Jahr ist auch die AdF-Wanderbewegung stärker in den Vordergrund getreten als bisher. Heute stehen 15000 Mitarbeiter im Reich bereit, mit deutschen Menschen zusammen die Heimat zu wandern. Wenn wir erfahren, daß 1937 und 1938 etwa je 1,5 Millionen Wanderr von ihr erfaßt worden sind, dann dürfen wir wohl sagen, daß die AdF-Wanderbewegung schon heute die deutsche Wanderbewegung ist. Gewiß, die erlauteten Zahlenwerte der AdF-Reisebewegung wird sie niemals erreichen. Aber das will und soll sie auch nicht, wie denn die Bedeutung der AdF-Wanderns in Zahlen überhaupt nicht auszudrücken ist. Ihr kommt es nicht darauf an, den Menschen nur zur Urlaubszeit zu erschaffen, für sie gilt es,

den Volksgenossen zum ständigen Wanderer zu erziehen.

Eine solche Erziehungserbeit war in mancher Beziehung recht notwendig geworden. Wie viele Wandrer gibt es zum Beispiel, denen der Naturbuchgedanke ein ziemlich vager Begriff ist. Demen das frohpende Laub im Frühling und die duftenden Blütensträucher gerade gut genug dafür sind, um sie abzureißen und an Hut und Kuckuck versorgen zu lassen. In diesen Dingen hat sich das AdF-Wandern schon ziemlich festgesetzt.

Am weitesten Wurzel gefaßt hat bisher der Wandergedanke in den norddeutschen Gauen. Das ist insofern verständlich, als (bezugsländer von Natur aus mehr zum Wandern anregen als die Gebirge). Nun, AdF machte auch hier den Versuch dazu. Und dabei stellte sich heraus, daß die Erforschung des Flachlandes mit seinem weitestgehenden Sinnel darüber selbst den „Ungeborenen“ manche unbekanntes Reize erschloß. Im kommenden Frühling und Sommer wird gerade die norddeutsche Wanderbewegung vor einem neuen Aufschwung stehen.

Weder der ersten Aufgabe, sich in Ferien-touren den eigenen Gauen zu erkundern, steht die zweite, den Urlaub über die Grenzen hinaus mit den schönsten Teilen jenes Vaterlandes bekanntzumachen. In der kommenden Wanderrzeit werden zum erstenmal auch die österreichischen Alpenländer in dieses Programm einbezogen. Und es stellt eine große Erleichterung dar, daß der deutsche Alpenverein seine sämtlichen Einrichtungen der AdF-Bewegung für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat.

Was neue Möglichkeiten werden sich im kommenden Jahr dadurch ergeben, daß die an sich getrennt arbeitenden Bewegungen der AdF-Reisen und Wanderns sich zu bestimmten gemeinsamen Aufgaben zusammengeschlossen haben. Das heißt, es wird wanderfreudigen Urlaubern in ihrem Ferienort freigestellt, sich an einem oder mehreren Tagen zu Wandergemeinschaften zusammenzuschließen und — über den Rahmen der üblichen kleineren Epazergänge hinaus — unter der sachkundigen Leitung eines AdF-Wandrergruppenführers in Tagesfahrten auch die nähere Umgebung des Urlaubsgebietes zu durchstreifen. Die Einhaltung der Wandrerorganisation in die Urlaubsorganisation ist eine reißvolle Kombination, die der Entdeckerfreude des einzelnen weitesten Spielraum gewährt.

Wir haben hier eine Reihe von Urlaubs-möglichkeiten aufzählt, die sich ohne große Unkosten verwirklichen lassen. Die Hauptsache ist die: Wartet den Urlaub nicht erst ab, sondern überlegt euch schon jetzt, was euch am besten zusagt. Auch den Urlaub richtig zu verbringen ist eine Kunst, die ohne ein wenig Phantasie und innere Aktivität nicht möglich ist.

Herbert Lisevang

Aus der Zeitschrift Amt TERTUM 1. Juli 1939

# Ordnung der Arbeit



Das Volkswagenwerk Braunschweig weist neue Wege der Lehrlingsausbildung

Wohl ist für eine Übersicht über das Berufsausbildungswesen der Volkswagenwerke ein früherer Artikel erschienen, in dem die dortige Ausbildung im Zusammenhang mit der Erziehung der Lehrlinge



Die Wohnkammern und Aufenthaltsräume der Jungen sind schlicht und sachlich eingerichtet. Das Erziehungssystem ist darauf begründet, die Jungen zu sauberen und geraden Männern zu erziehen, die sowohl in ihren Berufen als auch bei den großen Aufgaben ihres Lebens der höchsten Leistung befähigt sind

nicht abgelehnt wird. Der Unterricht liegt nicht nur auf dem Schulbuch, sondern an vielen Ausbildungsstätten junge Mannschaften in geordneten Reihen und Kompromisslos. Der Lehrling unter der Anleitung der erfahrenen Meister bildet das Braunschweiger Volkswagenwerk ebenfalls auf dem Wege kameradschaftlicher Gemeinschaftserziehung junge Männer zu bewährten Facharbeitern, ja man kann schon sagen zu Facharbeiterführern heran. Der Weg und die Methoden, die hierbei angewandt werden, werden sich, wie gezeigt, in



weitem Maße mit denen der Erziehungsberechtigten übereinstimmt. Die Jungen in Kameradschaften untergebracht, im Lehrling in weitem Maße spirituelle Erhellung. Auch die werktätige Erziehung in der Hand der Meister kommt in Betracht. Überhaupt entdeckt man, wenn man den Jungen verbeugt, an allen Ecken und Enden Parallelen, die einen immer wieder den Dienstbetrieb auf den Erziehungsberechtigten. Schon die Auswahl der Jungen, die

beim Marsch zur Arbeit oder auch zum Essen wird angeleitet. Es ist ein Zeichen der guten Geist, der hier herrscht, daß dies sowohl zum einen als auch zu anderen Zwecke mit gleich froher Freude und schneller Bereitschaft geschieht

der Lagerleiter erzählt, wird nach ähnlichen Voraussetzungen wie die zu den Erziehungsberechtigten: Schulen vorzuziehen. So sind hier Jungen aus allen Schichten und Gauen zusammengekommen. Es sind sogar einige Ausländer darunter.

Der Beginn der eigentlichen Ausbildung wird ein mehrwöchiger Lageraufenthalt in einem Zeitgemeinschaftslager mit Untere Jungen verleben diese Zeit im gemeinsamen Herd auf Nordsee. Hier galt es jedem einzelnen zu prüfen, ob er sich das Leben in einer so engen Gemeinschaft, in hohem Maße kameradschaftliches Leben und Einfühlungsvermögen voraussetzt.

Man kam der große Log der Überleitung zum weitesten Wert

Der Lehrling die Jungen nun einer neuen Arbeit übergeben. Die Jungen, anheimelnden Kameradschaften wurden mit Begeisterung. Dann wurde ihnen ihr Berufsleben in der letzten schönen Wertarbeit anvertraut. Wieder waren es neue Menschen, mit denen sie sich vertraut machen mußten. Die hatten Beziehungen, mit denen der Lehrmeister auch über diese erste

Die Deutsche Arbeitsfront, der ja bekanntlich das Volkswagenwerk gehört, geht bei der Ausbildung der Lehrlinge ganz neue Wege. Die freie Wirtschaft hier beispielhaft werden, daß die von der D.A.F. vertretenen Ansichten über wirklich zweckmäßige Ausbildungsmethoden nicht nur graue Vorurteile sind, sondern, namentlich in die Zukunft, große Vorteile bringen werden. Bei dem jetzigen Ausbildungsstand der Lehrlinge ist dies voll in Erwägung.

Die wertvolle Fachausbildung begann mit der Grundlage des Lehrlings "Lernen erzieht". An einfachen Aufgaben wird hierbei die besondere Fertigkeit und das Wissen der Jungen geprüft. An dem Aussehen ihrer Arbeiten, die sich aus den verschiedenen Bearbeitungsgebieten zusammensetzen, wird ergründet, ob der Junge mehr zu einer oder jener Berufsrichtungen befähigt ist. Die Arbeiter aus dieser ersten Zeit sind in einem Ausstellungsraum zusammengefaßt und bieten ein eindrucksvolles Bild der verschiedenen Fähigkeiten, die selbst nicht bekanntlich werden. Auf diese Weise eine Ausleihe genügt und der eine Junge

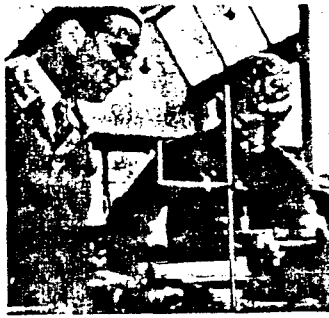
oben drei Bilder zeigen, wie die Jungen unter der Leitung erstklassiger Facharbeiter zu hochwertigen Facharbeitern herangebildet werden. Schon jetzt, nach kaum einjähriger Ausbildungszeit zeigen sie Leistungen, die erstaunlich sind. Viertes Bild: Nach einer Pause, nach intensiver Arbeit darf das Essen nicht zu kurz kommen. — Es wird unten: in der Kaff. Halle an sauberen Holztischen gemeinsam eingenommen

zu dieser und der andere zu jener Berufssparte veranlaßt. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, zu hören, daß sich das Ergebnis dieser Prüfungsarbeiten fast immer mit den Wünschen und Neigungen der Jungen deckt.

An diese ersten Arbeiten schließt sich jetzt die weitere Berufsausbildung. Dies wird dort gehandhabt, daß der Junge in allen Berufssparten gründlich ausgebildet wird. Hat er alle diese durchlaufen, beginnt die Spezialausbildung in dem Berufszweig, der ihm auf Grund des Prüfungsergebnisses und seiner Befähigung am besten liegt. Es wird auf diese Weise erreicht, daß jeder der späteren Gezeiten die gesamte Metallbearbeitung kennt und so auch wieder führend und bezeichnend für die ihm anvertrauten Arbeitsleistungen tätig sein kann. In diesem Zusammenhang muß nämlich erwähnt werden, daß die heutigen Lehrlinge in Braunschweig nach abgeschlossener Ausbildung im Hauptberuf Facharbeiter als Facharbeiter zur Führung der noch anstehenden Arbeitskräfte eingesetzt werden. Es zeigt sich das Volkswagenwerk für später schon heute die Träger seines Produktionsystems heran.

Man könnte nun meinen, daß sich die Jungen bei ihrer Aufnahme für die Zeit nach der abgeschlossenen Lehre besonders dem Werk verpflichtet müssen. Von einer solchen Verpflichtung hat man bewußt abgesehen. Umarmt deswegen, weil der Lehrherr, alle die Deutsche Arbeitsfront als Examinanten des ganzen Volkswagens, ja nur inwieweit sein kann, wenn einige der von ihr nach ihren Wünschen ausgebildeten Facharbeiter in die freie Wirtschaft gehen und durch ihre Loyalität die Wirtschaft des Lehrherrn der D.A.F. unterwerfen. Zum anderen aber in man der jüdischen Erwartung, daß nach Abbruch der Lehrlinge nur sehr wenige das Werk verlassen werden, denn das Volkswagenwerk wird so in seiner vollen Ausbauphase alle die Voraussetzungen sowohl sozialer als auch betriebswirtschaftlicher Natur erfüllen, die von der D.A.F. als Grundbedingung der Erbschaften aufgestellt wurden. So wird durch das Vorwerk in Braunschweig für unsere Wirtschaft und darüber hinaus für die Lebensprobleme unseres Volkes überhaupt — unter denen die Facharbeiterfrage wohl als eines der wichtigsten zu gelten hat — wertvolle Pionierarbeit geleistet, die in ihrer gegenwärtigen Auswirkung im Augenblick noch gar nicht voll ersehen werden kann.

E. Adam

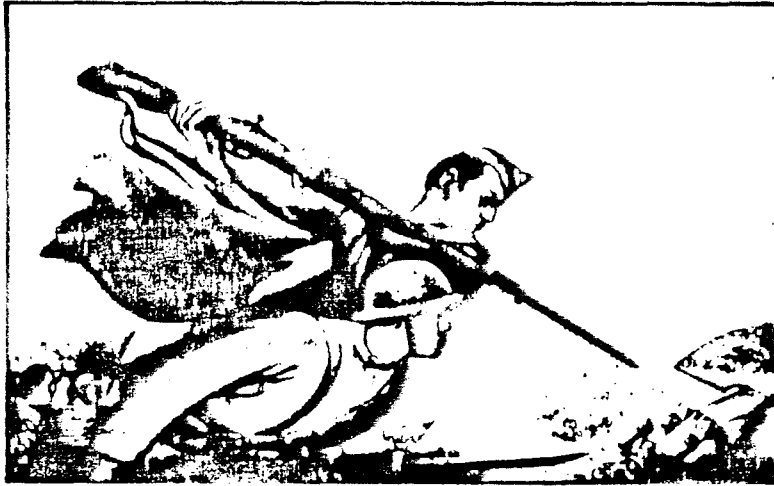






## Norwe

Von Schweden her bemüht sich Moskau, auch in dem durch deutsche Truppen besetzten und von bewußten Freunden einer Zusammenarbeit mit dem Reich regierten Norwegen seine zersetzende Wühlarbeit durchzuführen. Hier wird, wie besonders die Januar-Nummer 1941 der „Kommunistischen Internationale“ zeigt, die alte Tarnparole der Komintern von der „nationalen Befreiung“ ins Feld geführt. Natürlich bleiben die praktischen Erfolge aus, aber die Absicht ist eindeutig festgestellt.



Der Verrat der Sowjets. Trotz außen scheinbariger Neutralität, im Innern Kriegsvorbereitung gegen Deutschland

### Rußlands Kriegsplan auf dem Balkan

Da ich auch jetzt noch glaubte, lieber nicht zu reden, gingen die Machthaber des Kreml noch einen Schritt weiter:

Die Deutsche Reichsregierung besitzt heute die Unterlagen, aus denen erwiesen ist, daß Rußland, um Serbien endgültig in den Kampf zu bringen, die Zusicherung gab, über Saloniki Waffen, Flugzeuge, Munition und sonstiges Kriegsmaterial gegen Deutschland zu liefern.

Und das geschah fast im selben Augenblick, als ich selbst noch dem japanischen Außenminister Dr. Matsuoka den Rat gab, mit Rußland eine Entspannung herbeizuführen, immer in der Hoffnung, damit dem Frieden zu dienen. Mit der schnelle Durchbruch unserer unvergleichlichen Divisionen nach Kopenagge sowie die Einnahme von Saloniki selbst haben die Absichten dieses sowjetrussisch-angelsächsischen Komplotts verhindert. Die serbischen Fliegeroffiziere aber flohen nach Rußland und wurden dort sofort als Verbündete aufgenommen.

Der Sieg der Achsenmächte auf dem Balkan allein hat zunächst den Plan vereitelt, Deutschland in diesem Sommer in monatelange Kämpfe im Südosten zu verstricken und unterdes den Aufmarsch der sowjetrussischen Armeen immer mehr zu vollenden, ihre Kriegsbereitschaft zu verstärken, um dann gemeinsam mit England und unterstützt durch

die erhofften amerikanischen Lieferungen das Deutsche Reich und Italien ersticken und ordrücken zu können.

Damit hat Moskau die Abmachungen unseres Freundschaftspaktes nicht nur gebrochen, sondern in erbärmlicher Weise verraten. Und dies alles, während die Machthaber des Kremls bis zur letzten Minute nach außen hin genau wie im Falle von Finnland oder Rumänien Frieden und Freundschaft hochhielten und scheinbar harmlose Demonstis verfaßten.

### Größter Aufmarsch aller Zeiten

Wenn ich aber bisher durch die Umstände gezwungen war, immer wieder zu schweigen, so ist doch jetzt der Augenblick gekommen, wo ein weiteres Zusehen nicht nur eine Unterlassungssünde, sondern ein Verbrechen am deutschen Volke, ja an ganz Europa wäre.

### Dauernde Grenzverletzungen

Heute stehen rund 160 russische Divisionen an unserer Grenze. Seit Wochen finden dauernde Verletzungen dieser Grenze statt, nicht nur bei uns, sondern ebenso im hohen Norden wie in Rumänien. Russische Flieger machen es sich zum Vergnügen, unbekümmert diese Grenzen einfach zu übersehen, um uns wohl dadurch zu beweisen, daß sie sich bereits als die Herren dieser Gebiete fühlen. In der Nacht vom 17 zum 18. Juni haben wieder russische Patrouillen auf deutsches Reichsgebiet vorgeführt und konnten erst nach längerem Feuergefecht zurückgetrieben werden. Damit aber ist nunmehr die Stunde gekommen, in der es notwendig wird, diesem Komplott der jüdisch-angelsächsischen Kriegsanstifter und der ebenso jüdischen Machthaber der bolschewistischen Moskauer Zentrale entgegenzutreten.

### Deutsches Volk!

In diesem Augenblick vollzieht sich ein Aufmarsch, der in Ausdehnung und Umfang der größte ist, den die Welt bisher gesehen hat. Im Verein mit finnischen Kameraden stehen die Kämpfer des Siegers von Narvik am nördlichen Eismeer. Deutsche Divisionen unter dem Befehl des Eroberers von Norwegen schützen gemeinsam mit den finnischen Freiheitskämpfern unter ihrem Marschall den finnischen Boden. Von Ostpreußen bis zu den Karpaten reichen die Formationen der deutschen Ostfront. An den Ufern des Pruth, am Unterlauf der Donau bis zu den Gestaden des Schwarzen Meeres vereinen sich unter dem Staatshel Antonescu deutsche und rumänische Soldaten.

Die Aufgabe dieser Front ist daher nicht mehr der Schutz einzelner Länder, sondern die Sicherung Europas und damit die Rettung aller.

Ich habe mich deshalb heute entschlossen, das Schicksal und die Zukunft des Deutschen Reiches und unseres Volkes wieder in die Hand unserer Soldaten zu legen.

Möge uns der Herrgott gerade in diesem Kampfe helfen!

Berlin, den 22. Juni 1941.

gez. Adolf Hitler.



## Der Gruß an die toten Kameraden

Wind!

Kommst Du nach Osten an Steppe und Sumpf  
und weiter zum Wolgstrand,  
so grüß' unsre Toten dort –  
die Helden im fernen Land!

Sag' in der Heimat blüht jetzt der erste Mohn  
und die Stare im Apfelbaum brüten schon;  
kraftig und hoch steht im Feld der frische Klee  
und die Lärchen steigen und singen wie eh' und je.  
Wind, sag' es den Toten, sag' es behutsam und leis'  
Wind, vergiß es nicht: Sie liebten die Heimat so heiß!

Sterne!

Seht ihr im Norden das eisige Land  
und spürt ihr sein tiefes Weh,  
so grüßt die Toten dort –  
die Helden in Nordlands Schnee!  
Sagt, in der Heimat da spielt jetzt manches Kind  
und in goldige Haare greift leise der Wind;  
Korn wogt im Felde und duftet im ersten Blüh'n  
und die liebe Erde steht leuchtend im Maiengrün  
Sterne, sagt es den Toten, die ruhen in Nordlands Eis,  
Sterne, vergißt es nicht: Sie liebten die Heimat so heiß!

Sonne!

Kommst Du nach Westen zum Dünenrand  
und weiter zum grauen Meer,  
so grüß unsre Toten dort –  
die Helden vom deutschen Heer!  
Sag', in der Heimat beginnt jetzt die schönste Zeit,  
wo in rauschenden Wäldern der Kuckuck schreit;  
Trollblumen leuchten und Lowenzahnfloken weh'n  
und in hellen Farben die Wiesen in Blüten steh'n  
Sonne, sag' es den Toten, die Ruhen in Dünen und Meer,  
Sonne, vergiß es nicht: Sei liebten die Heimat so sehr!

Mond!

Kommst Du nach Lybien und siehst Du den Nil  
und Afrikas heißes Land,  
so grüß' unsre Toten dort –  
die Helden im Wüstensand!  
Sag', daß zu Hause manch' raunender Brunnen klingt  
und von uralten traulichen Dingen singt;  
Pfingstrosen stehn am sonnigen Gartenzaun  
und dahinter Frauen, die still in die Ferne schau'n.  
Mond, sag' es den Toten, die Wüste ist stumm und leer,  
Mond, vergiß es nicht: Sie liebten die Heimat so sehr!

Eines nur. Mond und liebes Sonnenlicht,  
eines, eines nur sagt unsren Toten nicht;  
verschweigt es tief, Sterne und leiser Wind –  
sagt ihnen nicht, daß wir verraten sind!

